
Pilotprojekt St. Margrethen, 8. Klasse mit André Bärlocher Bericht Vor-Projektphase 2 und Projektphase 1

Mai – September 2016; Texte von Imijanka, Sam, Chiara und André Bärlocher



Inhalte der Vor-Projektphase 2 und Projektphase 1

Projektidee entwickeln

Am Anfang haben wir viele Vorschläge ausgearbeitet: Jeder und jede hat Ideen gebracht, was für ein Projekt wir machen könnten. Zum Beispiel wurde vorgeschlagen, dass ein paar ein Buch schreiben und ein paar Comics zeichnen, malen und dazu noch eine Geschichte schreiben. Noch eine Idee war, dass wir eine Designgruppe machen für unser Projekt. Nach vielen Diskussionen entschieden wir uns für eine Webseite über Migration.

Kooperation bestimmen

Da wir eine Webseite erstellen, brauchen wir vor allem jemanden, der sich mit Webseiten auskennt. Marco aus der Klasse kennt jemanden, der Informatik studiert und der uns bei der Webseite hilft: Richard. Er hilft uns nicht nur beim Programmieren der Webseite und der Karte, sondern unsere Webseite läuft auf seinem Server.

Und gerade eben haben wir eine Besprechung mit unseren nächsten Partnern gehabt: Der Marketingfirma «zurMarke», die uns in Werbung und Kommunikation hilft.



Ziele planen

Am 12. November findet in unserer Gemeinde der Migrationstag statt und wir sind dort eingeladen. Unser Ziel ist es also, dass wir unsere Webseite und möglicherweise das Buch vorstellen können. Sollten wir nicht so weit kommen, dann präsentieren wir, was wir bereits haben.

Nach dem Migrationstag werden wir die einzelnen Teilprojekte abschliessen und die Öffentlichkeit auf unsere Webseite mit Hilfe von einem Flyer aufmerksam machen.

Teilprojekte planen

Wir haben beim Thema «Migration» Teilprojekte geplant. Es gibt Teilprojekte wie Comics, ein Buch oder auch einen kurzen Film. Wir haben eine separate Gruppe für die Teilprojekte und versuchen bis zum Migrationstag so viele Teilprojekte wie möglich fertig zu bringen.

Die Gruppe «Inhalte» arbeitet mit der Gruppe «Technisches» an der Webseite und der Karte: Texte über Migration, kulturelle Orte in St. Margrethen und so weiter.

Unsere Teilprojekte wurden durch intensives Forschen und effektivem Nachdenken ins Leben gerufen.

Kommunikation planen

Die Gruppe «PR» kümmert sich um die Kommunikation mit der Aussenwelt. So machen sie einen Flyer, mit dem die Gemeinde St. Margrethen über unsere Webseite informiert wird, müssen jedoch abwarten, bis die Karte funktioniert.

Geplant ist, dass wir die Flyer machen, sobald die Webseite steht.



Teilprojekte umsetzen

Zurzeit sind die Schülerinnen und Schüler in die Teilprojekte und ihre Arbeiten vertieft:

- So arbeitet die Gruppe «Technisches» an der Webseite, dem Design und der Karte, warten jetzt aber noch, bis die Webseite bzw. ein Grundgerüst davon steht.
- Die Gruppe «Inhalt» schreibt Texte zum Thema Migration, sucht kulturelle Orte in St. Margrethen und schießt Fotos davon.
- Die Teilprojekte sind in einer dritten Gruppe gesammelt: Da schreiben Schülerinnen und Schüler ein Buch zu Migrantinnen und Migranten, zeichnen Comics und versuchen kulturelle Annäherung über das Kochen.
- Zu guter Letzt kümmert sich die Gruppe «PR» um den Kontakt: Sie schreiben Berichte und Flyer, üben sich in Werbesprache und lernen vom Marketingbüro «zurMarke».

Über Meilensteine

Wir sind in einer speziellen Situation: Am 12. November findet der Migrationstag statt, an dem wir unser Projekt oder einen Prototyp davon präsentieren müssen. Somit ist das unser grosser Meilenstein, unsere Deadline.

Kleinere Yardsteine hingegen haben die einzelnen Gruppen selbstständig gesetzt und erreicht.

Über die Auseinandersetzung mit Migration

St. Margrethen ist eine Multi-Kulti-Gemeinde. Das spiegelt sich auch in unserer Schule und unseren Klassen wider. So ist die Auseinandersetzung mit Migration bei uns Alltag.

Doch nicht nur bei uns selbst haben wir recherchiert, sondern wir sind auch in die Geschichte getaucht und liessen uns durch das Schweizer Nationalmuseum führen und haben so nach der Geschichte der Migration in der Schweiz geforscht und haben Überraschendes gelernt.

Während und nach dem Migrationstag werden wir uns auch in den Kontakt mit verschiedenen Kulturen stürzen. Denn wir werden versuchen, möglichst viele Repräsentanten verschiedener Kulturen dazu zu bringen, dass sie unsere Webseite nicht nur besuchen, sondern auch helfen zu füllen!

Über die politische Partizipation

Unser Projekt-Koordinator, Michel Bawidamann, ist in der Gemeinde in viele Projekte und Gruppen bezüglich Migration und Integration involviert. So ebnet er uns den Weg, dass wir mit unserer Webseite wirken können, und nimmt uns einiges an Arbeit ab, wie zum Beispiel das Planen einer Präsentation, da diese bereits festgelegt ist.

Lessons learnt

Hilfe ist super, aber zu viel Hilfe schränkt ein

Wie bereits erwähnt nimmt uns die Hilfe von unserem Projekt-Koordinator viel Arbeit ab. Doch durch diese Hilfe fällt für uns einen Teil des Projektes weg: Die Vernetzung mit Sponsoren, der Gemeinde und das Organisieren eines öffentlichen Anlasses.

Je mehr Teilprojekte, desto schwieriger der Überblick → Eine Ansprechperson pro Gruppe!

Als Lehrer versucht man stets den Überblick zu behalten, doch es gelingt nicht immer.

Noch schwieriger ist es, wenn jede Gruppe und fast jede Schülerin und jeder Schüler jeder Gruppe an etwas anderem arbeitet. So vervielfacht sich die Schwierigkeit, den Überblick zu behalten.

Ich habe in meiner Klasse jeder Gruppe eine Ansprechperson vorgesetzt bzw. wählen lassen. Diese erstatten mir wöchentlich Bericht, wer was gemacht hat, wer was nächste Woche machen wird und wer was braucht.